

Wüest Dimensions – Von der Bewertung zum CO₂-Absenkpfad

Projektteam

Soledad Casa Martin
Robin Schnurrenberger
Bastian Bernhard

Coach

Christian Hauri

Co-Referent

Julien Silva

Praxispartner

Wüest Partner AG
Bleicherweg 5
8001 Zürich

Haltefrist bis

04.07.2028

Juli 2026

Abstract

Die vorliegende Masterarbeit untersucht die User Experience einer komplexen B2B-Software im Immobilienkontext. Im Fokus steht der End-to-End-Prozess von der Immobilienbewertung bis zur Erstellung eines CO₂-Absenkpads sowie das Zusammenspiel zwischen dem Bewertungs- und dem Nachhaltigkeitsmodul der Plattform des Praxispartners. Ausgangspunkt ist eine Situation ohne dokumentierte User Journeys, Personas oder validierte UX-Kennzahlen. Als zentrale Problemfelder treten eine komplexe Benutzeroberfläche und Prozessführung, eine mangelnde Datenqualität, eine nicht nutzer:innen-zentrierte Informationsarchitektur sowie ein Medienbruch zwischen dem Valuations- und Nachhaltigkeitsmodul hervor. Das entwickelte Konzept adressiert diese Pain Points über einen geführten, schrittbasierten Bewertungsflow, die proaktive Sichtbarmachung fehlender Daten, eine Korrekturschleife zwischen den Modulen und eine konsistente modulübergreifende Navigation.

Methodisch folgt die Arbeit dem Vorgehensmodell Goal-Directed Design. In der Research-Phase kommt ein Methodenmix aus Experteninterviews, episodischen Interviews, einer Fokusgruppe sowie einem Card Sorting zum Einsatz. Die qualitative Auswertung erfolgt über Transkriptanalyse und Affinity Diagram, die quantitative über Ranking, Dendrogramm und Standardization Grid. Aus den Erkenntnissen werden Personas, eine validierte User Journey, Insight Statements und Opportunity Areas abgeleitet und in Produktanforderungen überführt. Die Lösungsansätze werden in zwei Iterationen anhand eines Low-Fidelity- und eines Mid-Fidelity-Prototyps mittels szenariobasierter Walkthroughs validiert.

Die Validierung bestätigt, dass die zentralen Lösungsansätze verstanden und als zielführend bewertet werden. Die Wirkung auf manuelle Aufwände und Datenqualität lässt sich im prototypischen Rahmen plausibilisieren, jedoch nicht quantitativ nachweisen. Als zentrale Lernerkenntnis nimmt das Projektteam mit, dass die frühe Priorisierung der User Journey gegenüber einer vertieften Persona-Ausarbeitung im prozessgetriebenen Kontext entscheidend ist und dass die methodische Triangulation zentrale Befunde absichert. Die Arbeit zeigt darüber hinaus, welchen Beitrag UX in komplexen, über die Zeit gewachsenen B2B-Systemen leisten kann, und liefert übertragbare Prinzipien für datenintensive Enterprise-Anwendungen.